

die Psychotherapie-Ziffern?

Die Antworten auf diese und weitere Fragen finden Sie auf den **Seiten 16 und 17**

HINTERGRUND

Bei Kindern oft anders: Migräne



Migräne macht typische Symptome – bei Kindern sind die aber oft etwas anders als bei Erwachsenen. **2**

GESUNDHEITSPOLITIK

950 Milliarden Euro Defizit

Eine düstere Zukunft für die Pflege prognostiziert der Finanzwissenschaftler Professor Bernd Raffelhüschen. **6**

Vier Cent für Hessens Ärzte

Die Kassenärztliche Vereinigung hat mit den Krankenkassenverbänden einen neuen Punktwert vereinbart. **8**

MEDIZIN

Botulinum-Toxin gegen Reizblase

Das Bakterien-Toxin ist eine Alternative, wenn Anticholinergika nicht ausreichend wirken. **12**

WIRTSCHAFT

Routine, die nicht lästig ist

Besprechungen sollten bei allen Praxisteamen zu einer ständigen Einrichtung werden. **18**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service:	Verlag:
Tel.: (061 02) 5060	Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 5061 77	Fax: (061 02) 5061 23
Redaktion:	Internet:
Tel.: (061 02) 5060	E-mail: info@aerztezeitung.de
Fax:	www.aerztezeitung.de

25B
2609/x
ZB MED

Internisten in der Region Basel serologisch auf Infektionen mit Bordetella pertussis untersucht worden. Bei immerhin acht von ihnen ließ sich eine Pertussis-Infektion belegen, wie Professor Ulrich Heininger vom Universitäts-Kinderspital in Basel und seine Kollegen berichten (Infection 33, 2005, 13). Obwohl die Daten noch in größeren Studien überprüft werden müßten, sollte bei Patienten mit chronischer Bronchitis eine Pertussis-Impfung er-

Auch viele Erwachsene haben Pertussis. Foto: Photodisc

heute geimpft sind, erkranken zunehmend Jugendliche und Erwachsene daran. Hülße und ihre Kollegen in Rostock und Krefeld haben 400 Erwachsene aus Hausarztpraxen mit länger als 14 Tage dauerndem Husten und ohne chronische Atemwegserkrankungen untersucht. Bei 11 Prozent fanden sie Keuchhusten. In der STIKO werde daher erwogen, künftig Erwachsenen generell alle zehn Jahre die Keuchhusten-Impfung zu empfehlen, sagte Hülße.

sor Mantr
ber hatte s
Spaß dabe
das Zersch
eines rotw
ausstellung
groß zu e
diesem Jah
bahneröffn
durchaus
man sich d
rasante Z
sichtlich d
auch in B
Ausstellung

Zink macht Jugendliche fit

SAN DIEGO (ddp.vwd). Jugendliche mit einer täglichen Extra-Portion Zink (20 mg) sind nach einer Studie geistig leistungsfähiger als Gleichaltrige ohne Supplementation. Bestätige sich dies, müßte die empfohlene Tagesdosis überprüft werden, hieß es bei einem Ernährungs-Kongreß in San Diego.

Bund darf Beihilfe

Gericht hält Eigenbeteiligung bei Bear

KOBLENZ (eb). Der Bund darf die Krankheitsbeihilfe für ärztlich verordnete Arznei-, Verbands- und Hilfsmittel um pauschale Eigenbeteiligungen von zehn Euro pro Quartal – wie bei der Praxisgebühr – kürzen. Das Verwaltungsgericht Koblenz wies in einem nicht rechtskräftigen Urteil die Klage ei-

nes Bundes
Kürzung ab.
Mann hatte
gung eine un
gesehen. De
fung beim
richt Rheinla

S Verwaltung
Az. 2 K 28

Offensiverer Umgang mit F

Chirurgen-Präsident: Nur wenn Fehler analysiert werden, können

MÜNCHEN (sto). Einen offenen Umgang mit Fehlern in der Medizin hat der Präsident der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie, Professor Matthias Rothmund, gestern in München gefordert.

Das deutsche Gesundheitssystem brauche eine „Fehlerkultur“, sagte Rothmund zum Auftakt des 122. Chirurgenkongresses, zu dem bis Freitag mehr als 5000 Teilnehmer

in erwartet werden. „Wir dürfen Fehler nicht mehr unter den Teppich kehren und so tun als wenn nichts passieren würde“, sagte der Marburger Chirurg. Als erste medizinische Fachgesellschaft habe sich deshalb die Deutsche Gesellschaft für Chirurgie das Thema auf die Fahnen geschrieben und zum Leitthema ihres Kongresses erhoben. Bereits 1999 habe eine amerikanische Untersuchung ergeben,

daß minde
cherweise a
desfälle in d
bare Behand
hen, berich
vergleichbar
auch in De
werden.

Um die Si
sollten Ärzte
Möglichkeit
vor Sanktion